

Demenznetz Haan



Demenznetz Haan

Historie: Im Rahmen des kreisweiten Projektes „Qualifizierungsoffensive Demenz“ (das Projekt hatte im Auftrag des Kreises Mettmann die Aufgabe, in jeder Stadt im Kreis ein Demenznetz zu installieren) hat sich im August 2009 das Demenznetz Haan gegründet, in dem Kollegen unterschiedlicher Haaner Einrichtungen mitwirken.

Ziel des Netzwerkes ist es die Situation von Menschen mit Demenz in Haan nachhaltig zu verbessern und die Kooperation sozialer Einrichtungen, die mit Menschen mit Demenz in Berührung kommen zu optimieren.

Bis Ende 2011 wurde das Demenznetz Haan durch die Kollegen des Kreisdemenznetzes betreut.

Demenznetz Haan

Demenznetz Haan - Tagesordnung -06.02.2018

TOP 1	• Protokollführung	
TOP 2	• Genehmigung Protokoll vom 16.01.2018	
TOP 3	• Ergebnis Vorbereitungsgruppe Demenz-Infotag	
TOP 4	• Ergebnis Homepage	
TOP 5	• Bericht Kreisdemenznetz	
TOP 6	• Aktualisierung Demenzflyer	
TOP 7	• Verschiedenes	

Teilnahme am Kreisdemenznetz - 1 x pro Quartal

Lotsen
im Strudel
von Zeit
und Raum.

**Angehörigenabend → Runder Tisch für
Angehörige, Pflegende und Betreuende von
Menschen mit Demenz**

**Jeden 1. Dienstag im Monat von 19:30 -21:00
Uhr im AWO - Treff für Alt und Jung
Breidenhofer Str. 7, 42781 Haan**

**Demenzsprechstunde
Individuelle Beratung für
Angehörige und Betroffene
jeden 4. Mittwoch im Monat
von 17:00 Uhr —18:00 Uhr
im AWO—Treff für Alt und Jung
Breidenhofer Str. 7, 42781 Haan**



**Ansprechpartner: Jutta Barz
Tel.: 02129 2550
E-Mail: jutta.barz@awo-haan.de**

Demenznetz Haan

RHEINISCHE POST
FREITAG, 8. JUNI 2018

s 15
Sie-
sen,
drei
auf-
be-
Die Arbeiterwohlfahrt (Awo) Kreis
Mettmann gGmbH, die Behinder-
tenbeauftragten der Stadt Haan,
die Stiftung Hophata Wohnen
gGmbH, die Kontakt- und Bera-
tungsstelle für Menschen mit Be-
hinderung (KoKoBe) Mettmann-

terschaft auf dem Programm. „Wir
lassen unser Fest rechtzeitig enden,
damit alle Interessierten das Finale
am Bildschirm verfolgen können“,
sagte Dieter Smolka im Sozialaus-
schuss, als er auf das Fest aufmerk-
sam machte.

ternational mehrfach ausgezeich-
nete Ensemble um den Saxophonis-
ten Chris Hopkins folgte einer Einla-
dung des Fördervereins Kirchen-
musik Plus. In dem Programm „Tra-
velin“ feiert das Quartett in zwei
Stunden seine bereits 20 Jahre auf

voices von Vladimir Byrd (komponi-
ert 1592) erklingen. Am 16. Juni
folgt ein Gastkonzert des Kammer-
chors Elberfeld sowie am 30. Juni
ein Gospelkonzert zur Eröffnung
des ökumenischen Gemeindefes-
tes. Eintritt frei, Spenden erbeten.

Demenznetz gibt Angehörigen gute Tipps

Wird ein naher Verwandter „tüddelig“, tut schnelle Hilfe not. Rat gibt es beim Awo-Treff in Haan.

VON ILKA PLATZEK

raße
t im
tung
Für
n der
sätz-
rund

den
shule
die
ähri-
a-Ar-
zwei-
dass
der
un-
agibt
tszir-
beit
sherr
h Jo-
er die

HAAN Rituale sind wichtig für Men-
schen, die an Demenz erkrankt
sind: „Jemand, der kaum noch et-
was aß und bereits auf 39 Kilo abge-
magert war, ließ sich mit Vivaldi in
die Küche locken. Erklänge diese Mu-
sik, aß er und kam schnell wieder
auf 59 Kilo“, erzählt Annelie Gilles.
Und Ursula Krause von der Awo-So-
zialstation weiß, wie man schweigs-
ame Demente wieder zum Reden
bekommt: Es gibt die „Damals“-Bü-
cher, die gute Stichworte liefern.“
Oder Schallplatten: Ein Patient habe
bei Heintje immer mitgesungen, ein
anderer konnte nur schlafen, wenn
man ihm Socken fürs Bett anzog
und so weiter. Helmut Tauffer von
der Hospizbewegung rät Angehöri-
gen, sich auf die Ebene der Dement-
ten zu begeben: „Also nicht drei Fra-
gen kurz hintereinander stellen. Die
Antworten kommen oft erst nach ei-
ner halben Stunde. Und: Die richti-

gen Stichworte liefern. Ich kannte
jemanden, dem zu 'Bauernhof'
nichts einfiel, aber
wenn man 'Kaninchen'
sagte, erzählte er ganz
präzise, wie man die
hält, schlachtet, zube-
reitet...“ Diese und an-
dere Tipps halten die
Experten im Demenz-
netzwerk für Angehöri-
ge bereit. Und mehr,
denn auch die pflegen-
den Angehörigen selbst
brauchen oft Hilfe:
„Wenn Angehörige un-
entwegt reden, dann
weiß ich schon Bes-
cheid“, berichtet Anne-
lie Gilles. Denen rate sie
dann, in Kur zu fahren.
„Ich habe Adressen, wo
sie ihren dementen An-
gehörigen mitbringen können und
wo sie hingefahren werden. Das
sind nämlich die Totschlag-Argu-

mente: 'Ich kann ihn/sie doch nicht
alleine lassen und: Wie soll ich denn
da hinkommen?'“

Bereits 2009 wurde
das Demenznetzwerk
Haan gegründet – im
Rahmen des kreisweiten
Projekts „Qualifizie-
rungsoffensive De-
menz“. Ziel war und ist
es, die Situation von
Menschen mit Demenz
und deren Angehörigen
in Haan nachhaltig zu
verbessern. 400 gibt es
aktuell in Haan, aber
schon bald dürften es
deutlich mehr sein. Bür-
germeisterin Bettina
Warecke weiß: „Wir sind
die zweitälteste Stadt im
Kreis.“ Umso wichtiger
sei es, beginnende De-
menz rechtzeitig zu erkennen und
frühzeitig Hilfe anzubieten. „Der
Besuch beim Hausarzt reicht nicht.



**In Haan leben
etwa 400 Men-
schen mit De-
menz – Ten-
denz steigend.**

Jutta Barz
Demenznetz Haan

Nur ein Neurologe kann Demenz
von anderen, ähnlichen Krankhei-
ten unterscheiden und die richtige
Diagnose stellen“, sagt Jutta Barz.
Wenn die tüddeligen Angehörigen
nicht zum Arzt wollen – kein Pro-
blem: „Beim LKH Langenfeld gibt es
Fachärzte, die auch Hausbesuche
machen“, sagt Annelie Gilles.

Im Netzwerk Demenz wirken Ver-
treter verschiedener Einrichtungen
mit, etwa die Awo-Sozialstation, die
Hospiz- und Trauerbegleitung und
die Stadt Haan. Letztere hat das
Netzwerk gerade mit knapp 10.000
Euro für Personal- und Sachkosten
unterstützt. Netzwerk-Sprecherin
Jutta Weck gab gestern einen Über-
blick über die bisherigen Angebote
des Netzwerks, um auf einen De-
menz-Infotag im Oktober hinzuwei-
sen, den pflegende Angehörige un-
bedingt wahrnehmen sollten. Er be-
ginnt am 6. Oktober um 14 Uhr in
der Aula des St. Josef Krankenhau-
ses in Haan.

Untrieser besucht Haaner Feuerwehr

In der „Woche der Feuerwehr“ besuchte Christian Untrieser (CDU) die Feuerwehrcelle in Haan.

Haan - Die „Woche der Feuerwehr“ ist eine Aktion der CDU-Landtagsfraktion. Nach dem Werkstattgespräch zur Zukunft der Feuerwehr der CDU-Fraktion am 11. September im Landtag Nordrhein-Westfalen, mit Feuerwehr-Experten, NRW-Innenminister Herbert Reul und rund 180 Feuerwehrleuten, nutzten die Abgeordneten in der vergangenen Woche in ganz NRW die Chancen, sich bei ihrer Feuerwehr vor Ort noch einmal ein genaues Bild von deren Herausforderungen und deren Arbeit zu machen.

„Feuerwehrleuten gebührt unser Respekt“

Die Woche ist aber nicht nur eine Woche der Information, sondern soll auch die Wertschätzung ausdrücken, die wir den Feuerwehrleuten entgegenbringen.

Dazu erklärt der CDU-Landtagsabgeordnete Dr. Untrieser: „Nach dem Besuch der Feuerwehrcelle in Haan, Hil-



Dr. Christian Untrieser, der Leiter der Feuerwehrcelle Carsten Schöpflinger sowie der wissenschaftliche Mitarbeiter von Dr. Christian Untrieser und Mitglied des Ausschusses für Feuerwehrschutz Haan Vincent Enders (v.l.).
HT-Foto: privat

den und Mettmann in dieser Woche bin ich beeindruckt von der Motivation und der Professionalität unserer Feuerwehrleute. Die Frauen und Männer leisten hochkompetente Arbeit. Dafür möchte ich ihnen danken. Ihnen gebührt Respekt dafür, dass sie sich täglich teilweise in Lebensgefahr begeben um andere zu schützen und zu retten.“

Im persönlichen Gespräch konnte sich der Abgeordnete ein Bild von den vielfältigen

Aufgaben der Feuerwehr machen. „Nach meinem letzten Besuch zur Übergabe des Wagens für die Kinderfeuerwehr, habe ich einen guten Eindruck gewonnen, an welcher Stelle wir als Politik weiter unterstützen können. Als Abgeordneter der CDU-Fraktion möchte ich dazu beitragen die Rahmenbedingungen für die Feuerwehr so gut wie möglich zu gestalten“, verspricht Untrieser.

Weitere Themen des Gesprächs waren unter anderem

die Stärkung und Anerkennung der ehrenamtlichen Feuerwehrleute, die Auswirkung der zukünftigen Brandschutzbedarfspläne und die Ausbildungskapazitäten auf Landesebene.

„Mein Angebot an die Feuerwehrleute ist ganz klar: Ich möchte weiterhin Ansprechpartner bleiben und uns über die Lage vor Ort informieren. Deshalb freue ich mich schon auf den nächsten Besuch bei den Helden unseres Ortes“, sagte der Abgeordnete. red

Das Thema „Demenz“ geht uns alle an

Partner des Demenzzetzes Haan veranstalten einen Informationstag.

Haan - Am Samstag, 4. Oktober, von 14 bis 18 Uhr findet in der Aula des St. Josef Krankenhauses in Haan an der Robert-Koch-Straße 16 der 4. Demenztagestag statt. Organisiert wird er vom Demenzzetzwerk Haan. Geplant sind medizinische Fachvorträge sowie ein „Markt der Möglichkeiten“, bei dem die Partner des Demenzzetzes ihre Angebote präsentieren.

„Der Infotag ist ein wichtiger Schritt für die verbesserte Information und Beratung in unserer Stadt“, sagt Bürgermeisterin Bettina Warnecke, die für die Veranstaltung die Schirmherrschaft übernommen hat und hofft, dass das Angebot den Besuchern eine Orientierungshilfe sein kann.

In der älter werdenden Gesellschaft begegnet uns die Diagnose Demenz immer häufiger. „Viele von uns kennen in ihrem näheren Umfeld einen Menschen, der an Demenz erkrankt ist - ob in der Familie, im Freundeskreis oder in der Nachbarschaft“, weiß die Bürgermeisterin.

Rund 1,6 Mio. Menschen in Deutschland sind nach Angaben des Bundesgesundheitsministeriums davon betroffen. 2050 wird sich diese Zahl voraussichtlich verdoppelt haben. Ihre Versorgung stellt vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und des akuten Pflegebedarfes eine große Herausforderung für unser Gesundheits- und Sozialwesen dar.

„Es ist daher richtig, dass dieses Thema zunehmend mehr Raum in der politischen und gesellschaftlichen Diskussion erhält, denn eines muss unbedingt sein: Demenz geht uns alle an“, sagt Warnecke.

„Der Infotag ist ein wichtiger Schritt für die verbesserte Information und Beratung in unserer Stadt“, sagt Bürgermeisterin Bettina Warnecke, die für die Veranstaltung die Schirmherrschaft übernommen hat und hofft, dass das Angebot den Besuchern eine Orientierungshilfe sein kann.

In Haan hat sich das Demenzzetzwerk zum Ziel gesetzt, die Situation demenzkranker Haaner und ihrer Angehörigen zu verbessern. Dafür bietet es medizinische, pflegerische und soziale Einrichtungen bereits 2009 zusammengeschlossen, um die Kooperation der Einrichtungen und der bestehenden Angebote zu optimieren. Kooperationspartner sind der AWO-Sozialrat Haan, die AWO-Sozialstation, das Haan am Park, das St. Josef Krankenhaus Kohn, die Christliche Hospiz- und Trauerbegleitung Haan, das Stella Vitalis, das Carpe Diem, das Friedensheim der Betreuungsdienst Home Instead, die Diakoniestation

graphischen Wandels und des akuten Pflegebedarfes eine große Herausforderung für unser Gesundheits- und Sozialwesen dar.

„Es ist daher richtig, dass dieses Thema zunehmend mehr Raum in der politischen und gesellschaftlichen Diskussion erhält, denn eines muss unbedingt sein: Demenz geht uns alle an“, sagt Warnecke.

„Der Infotag ist ein wichtiger Schritt für die verbesserte Information und Beratung in unserer Stadt“, sagt Bürgermeisterin Bettina Warnecke, die für die Veranstaltung die Schirmherrschaft übernommen hat und hofft, dass das Angebot den Besuchern eine Orientierungshilfe sein kann.

In Haan hat sich das Demenzzetzwerk zum Ziel gesetzt, die Situation demenzkranker Haaner und ihrer Angehörigen zu verbessern. Dafür bietet es medizinische, pflegerische und soziale Einrichtungen bereits 2009 zusammengeschlossen, um die Kooperation der Einrichtungen und der bestehenden Angebote zu optimieren. Kooperationspartner sind der AWO-Sozialrat Haan, die AWO-Sozialstation, das Haan am Park, das St. Josef Krankenhaus Kohn, die Christliche Hospiz- und Trauerbegleitung Haan, das Stella Vitalis, das Carpe Diem, das Friedensheim der Betreuungsdienst Home Instead, die Diakoniestation

graphischen Wandels und des akuten Pflegebedarfes eine große Herausforderung für unser Gesundheits- und Sozialwesen dar.

„Es ist daher richtig, dass dieses Thema zunehmend mehr Raum in der politischen und gesellschaftlichen Diskussion erhält, denn eines muss unbedingt sein: Demenz geht uns alle an“, sagt Warnecke.

„Der Infotag ist ein wichtiger Schritt für die verbesserte Information und Beratung in unserer Stadt“, sagt Bürgermeisterin Bettina Warnecke, die für die Veranstaltung die Schirmherrschaft übernommen hat und hofft, dass das Angebot den Besuchern eine Orientierungshilfe sein kann.

In Haan hat sich das Demenzzetzwerk zum Ziel gesetzt, die Situation demenzkranker Haaner und ihrer Angehörigen zu verbessern. Dafür bietet es medizinische, pflegerische und soziale Einrichtungen bereits 2009 zusammengeschlossen, um die Kooperation der Einrichtungen und der bestehenden Angebote zu optimieren. Kooperationspartner sind der AWO-Sozialrat Haan, die AWO-Sozialstation, das Haan am Park, das St. Josef Krankenhaus Kohn, die Christliche Hospiz- und Trauerbegleitung Haan, das Stella Vitalis, das Carpe Diem, das Friedensheim der Betreuungsdienst Home Instead, die Diakoniestation

Die Kaiserstraße

Unsere Einkaufsstraße mit Tradition und Charme

Unser Angebot für Männer
20% Rabatt auf alle Herren Nachwäsche
 Donnerstag, 4.10., bis Montag, 8.10.2018
Hussels und Pölkemann GbR
 Kaiserstraße 25 A - 42783 Haan

Volksbank
 Gutes gehört zusammen.
 www.volksbank.de

HUGO LIEFERING Seit 1999
 Schüsselmontage • Sicherheitsmontage • Einbruchschutz
 Inhaber: Thomas Birkbeck & Co.
 • Sicherheitstechnik
 • Einbruchschutz
 • Fenster- und Türsicherungen
 • Schliessanlagen
 • Notöffnung
 • Montage
 • kostenlose Beratung
 Öffnungszeiten:
 Mo - So 9 Uhr bis 13 Uhr
 Mi, Nachmittags 10 bis 18 Uhr
 Sa 10 bis 13 Uhr
 und nach Vereinbarung
 Eingang und Parkplatz Martin-Luther-Straße
 Tel. 02129/2145 - Fax 02129/6204 • e-Mail: hugo@lieferung.de

Deutsche Bank
 Willkommen in Ihrer Filiale Haan.

Als Kunde erwarten Sie heute nicht nur erstklassige Finanzleistungen, sondern eine harte und verständliche Beratung. Wir wollen Ihren Ansprüchen gerecht werden - und helfen uns um Ziel gesetzt. Sie als verlässlicher und langjähriger Partner auf Ihrem privaten und geschäftlichen Weg zu begleiten. Dafür verbindet sich die Rechtsanwalts, Erbschafts- und Leistungsstelle eines global führenden Finanzdienstleisters mit der Zuverlässigkeit und Kundennähe einer Hausbank.

Sprechen Sie jetzt mit uns.
 Filiale Haan
 Kaiserstraße 30, 42783 Haan
 Telefon 02129/5179



fuß-center HAAN
Neue Herbst- und Winterware! Superfit!
 Das Spezialgeschäft für Schuh- u. Fußprobleme
 Bequem-Schuhe • Einlagen nach Maß • superfit Kinderschuh
 Schuhe nach für Ihre Einlagen.
 Alle Schuhreparaturen in eigener Meisterwerkstatt!
Heinrich de Valck Schuhmachermeister
 Haan • Kaiserstraße 15 • Telefon 3 39 34

Elektro Klesper GmbH seit 1968
 Elektro-Fachgeschäft Meisterbetrieb
Wie gewohnt zuverlässig und kompetent für Sie da!
 • Haus- und Industrietechnik
 • Nachspeicher-Anlagen
 • Elektro-Installationen
 • Telefon-Anlagen
 • E-Check
 • Hausgeräte-Kundendienst
 • Zertifizierung für Rauch-Warnsysteme
 sowie unsere diversen Lampenschirm-Auswahl und -Anfertigung.
Moderne Elektrogeräte mit fachmännischem Kundendienst
 Kaiserstraße 72, 42781 Haan, Telefon (0 21 29) 24 26
 Böttgen, Telefon (02 12) 53 07 18

Demenznetz Haan



DEMENZ- INFOTAG

06.10.2018

14:00 UHR - 18:00UHR

**IM ST. JOSEF KRANKENHAUS
HAAN K PLUS GRUPPE
IN DER AULA**



Der Demenz-Infotag in der Aula des Haaner Krankenhauses präsentiert Ihnen
medizinische Fachvorträge und einen Markt der Möglichkeiten auf dem die Partner des
Demenznetzes ihre Angebote darstellen. Während der Veranstaltung besteht ausreichend
Möglichkeit für Fragen und Gespräche bei frischgebackenen Waffeln und einer Tasse
Kaffee.

Demenznetz Haan

Aktuelles Kleinanzeigen Archiv Über uns Kontakt Über Haan

10.10.2018

Demenz-Infotag findet viel Beachtung



Jutta Barz von der AWO Haan konnte zahlreiche Besucher des Demenz-Infotages in der Aula des St. Josef Krankenhauses begrüßen. HT-Foto: Susanne Schaper

Das Demenznetz Haan hatte zum 4. Demenz-Infotag ins St. Josef Krankenhaus eingeladen.

Haan – Im Kreis Mettmann sind mehr als 7.000 Menschen an Demenz erkrankt. In Haan dürften es etwa 500 sein – Tendenz steigend.

Rund zwei Drittel der Erkrankten werden zu Hause betreut und gepflegt. Dieser Einsatz rund um die Uhr, sieben Tage die Woche führt die Angehörigen oft bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit.

Zum vierten Mal hatte daher das Demenznetz Haan, ein Zusammenschluss medizinischer, pflegerischer und sozialer

Einrichtungen und Institutionen in Haan, am vergangenen Samstag, 6. Oktober, in die Aula des St. Josef Krankenhauses geladen, um über die Krankheit zu informieren und die Situation demenzkranker Menschen und ihrer Angehörigen zu verbessern. Wie wichtig das Thema für die Haaner ist, zeigte die große Resonanz: Rund 100 Besucher kamen über den Nachmittag verteilt in die Aula.

„Es ist wichtig, dass Thema Demenz zu enttabuisieren. Beinahe jeder weiß von jemandem, der an Demenz erkrankt ist. Es ist wichtig zu zeigen, welche Hilfemöglichkeiten möglich sind“, erklärte Jutta Barz von der AWO in ihrer Eröffnungsrede.

„Demenz geht uns alle an“, war sich auch Bürgermeisterin Bettina Warnecke sicher, die die Schirmherrschaft für den Tag übernommen hatte. In ihrem Grußwort wies sie auf die Aktualität und die Bedeutung des Themas hin und dankte den Akteuren des Demenznetzes für ihre Arbeit und ihr Engagement.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen Vorträge, die von einem Rahmenprogramm ergänzt wurden. Eigentlich wollte Ursula Krause von der AWO Sozialstation ein Interview mit ihrer neunjährigen Großnichte Leonie führen, deren Urgroßmutter an Demenz erkrankt ist.

Leider konnte Leonie dann wegen eines Krankenhaus-Aufenthaltes doch nicht dabei sein, so dass Ursula Krause mit anschaulichen Beispielen erzählte, wie eine Demenz-Erkrankung auf ein Kind wirkt.

Zum Beispiel als die Urgroßmutter bei einem Besuch ihre Unterhose auf den Kopf gezogen hatte und kurzerhand erklärte, dann sei der Popo heute eben oben.

„Es ist wichtig, den Kindern die Wahrheit zu erzählen, auch warum die erkrankte Person manchmal aggressiv reagiert. Es gibt viele sehr gute Videos und Bücher zu dem Thema“, erzählte Ursula Krause.

„Symptome, Diagnose, Therapieansätze“, lautete das Thema des Fachvortrages von Prof. Dr. Marcel Dihne, der Chefarzt der neurologischen Abteilung der St. Lukas Klinik in Solingen ist. In seinem Vortrag beantwortete er Fragen wie „Was ist eine Demenz und wie äußert sie sich?“, „Wie wird sie untersucht und diagnostiziert?“, „Gibt es außer der Alzheimer-Krankheit noch andere Demenzformen?“.

Noch ist Demenz nicht heilbar, aber es gibt Therapieansätze

Noch ist Demenz nicht heilbar, aber es gibt Therapieansätze und Möglichkeiten durch ein sozial erfülltes Leben und gesunde Ernährung Demenz vorzubeugen.

Annelie Gilles von der Pflegeberatung des St. Josef Krankenhauses referierte darüber, wie es ist, wenn „Oma geschimpft bekommt“ und Peter Heinrich von der

Seniorenbetreuung Home Instead informierte in seinem Fachvortrag darüber, wie es funktionieren kann, mit Demenz in den eigenen vier Wänden zu leben.

Ein durchdachtes Rahmenprogramm klärte pflegende Angehörige, Betreuer und Bezugspersonen, aber auch Betroffene selbst über Hilfsmöglichkeiten bei Demenz auf. So stand Stefanie Götz vom Friedensheim Haan als Ansprechpartnerin für den Werdenfelser Weg zur Verfügung.

Der Werdenfelser Weg, der vom Friedensheim praktiziert wird, ist ein Pflegekonzept, durch das Freiheitseinschränkungen durch Fixierung oder Medikamente auf ein Minimum reduziert werden können – ein Konzept, das auch für die anderen Haaner Senioreneinrichtungen von Bedeutung sein könnte.

Eines dieser „sanften Fixierungsmittel“ kann ein Sitzsack sein, den Besucher am Stand des Sanitätshaus Böge ausprobieren konnten. „Für gesunde Menschen stellt es in der Regel kein Problem dar, sich daraus zu erheben. Demenz-Patienten kommen daraus nur mit Unterstützung wieder hoch“, erklärte Jutta Barz.

Neben dem Sitzsack stellte Simone Grätz, Medizinproduktberaterin von Böge,

Die aktuelle Ausgabe online durchblättern



Folgen Sie uns auf 

So wird das Wetter in Haan



Haaner Ansichten



06. November 2018

Exkursion in die LVR-Klinik in Langenfeld

In der Betreuung von Menschen mit Demenz sehen sich die Angehörigen immer wieder mit schwierigen Verhältnissen konfrontiert, insbesondere da, wo sie nicht mehr wirklich helfen können. Hier kann ein stationärer Aufenthalt in einer psychiatrischen Klinik hilfreich sein. Damit Betroffene, Angehörige und Interessierte sich einen Eindruck über eine vorübergehende Unterbringung z.B. in der LVR-Klinik Langenfeld verschaffen können und wir die Angst hiervor nehmen möchten, bieten wir diese Exkursion an. Wir besichtigen die Aufnahme, die Station für Menschen mit Demenz und die Station für anderweitige Alterserkrankungen. Im Anschluss haben wir ein Gespräch mit dem Chefarzt, der für alle Fragen zur Verfügung steht.

Demenznetz Haan

Themenmonat Demenz

Lotsen
im Strudel
von Zeit
und Raum.

Demenznetz
Haan

Umgang mit Demenz

mit Dr. phil. Sven Lind

Freitag

05. April 2019

17.30 Uhr

**Auf der Grundlage der neuropathologischen
Abbauprozesse werden Anpassungsstrategien
für die Pflege, Betreuung und Milieugestaltung
für Demenzkranke im fortgeschrittenen Stadium
dargestellt.**

AWO-Treff für Alt und Jung

Breidenhofer Str. 7

42781 Haan

Informationen unter Tel.: 02129 –2550

Demenznetz Haan



Zu Beginn ihrer Lehrauftritte absolvieren die neuen Auszubildenden der Kreisverwaltung Mettmann als mehrwöchige Einführungsseminar.

Kreis bietet jungen Leuten Perspektiven

Die Kreisverwaltung bildet derzeit 50 Azubis in fünf Berufen aus.

Kreis Mettmann - 20 Nachwuchskräfte haben jetzt bei der Kreisverwaltung ihre Ausbildung begonnen. Zusammen mit den jungen Leuten, die zwischen ins zweite oder dritte Ausbildungsjahr gehen, beschäftigt der Kreis rund 50 Auszubildende.

Darüber hinaus absolvieren fünf „Corenetze“ einen Verwaltungslehrgang. Ausgebildet wird aktuell in fünf verschiedenen Berufen: Beamte der Laufbahngruppe 2 (ehemals „gehobener Dienst“) als dualer Bachelor-Studiengang mit Schwerpunkt Fachsachbearbeiter der Laufbahngruppe 1 (ehemals „mittlerer Dienst“), Verwaltungsrechtler, Verwaltungsfachwirt (F) und Lebensmittelsachverständiger.

Über einen Mangel an Auswahl kann sich der Kreis bei der Besetzung seiner Ausbildungsplätze nicht beklagen. Etwa 760 Bewerbungen waren für die in diesem Jahr zu vergebenen Plätze zu verzeichnen. Gut die Hälfte der desjährigen Berufsaufgänger stammt aus dem Kreis Mettmann, die übrigen kommen aus der näheren Umgebung.

Zum Auftakt ihrer Ausbildung werden die Nachwuchskräfte in einem mehrtägigen Einführungsseminar mit dem Gebietsleiter im Kreis Mettmann und bei der Kreisverwaltung vertraut gemacht. Auf dem Seminarprogramm stehen unter anderem Themen wie „Die Organisation der Kreisverwaltung“, „Korruptionsprävention“, „Arbeitsrecht“ und „Grund und Fundament des Berufslebens“ sowie ein Besuch der Feuerwache in Hagen und der Kreispolizeibehörde, aber natürlich auch das gemeinsame Kennenlernen.

Übrigens stellt der Kreis auch im kommenden Jahr wieder Azubis ein: Verwaltungswirt, Verwaltungsfachangestellte und Buchhalter. Die Bewerbungsfrist beginnt schon nächsten Monat (30. September bis 17. November). Mehr dazu unter www.kreis-mettmann.de

Demenznetz ist nach 10 Jahren aktueller denn je

Im August 2009 wurde das Demenznetz Haan gegründet, das nach wie vor Angebote für Betroffene hat.

Haan - Demenz beschäftigt die Menschen im Kreis nur noch seit vielen Jahren - auch die Politik und die Verwaltungen.

Nach den Aktivitäten engagierter „Pioniere“ wie zum Beispiel der Alzheimer-Gesellschaft zur Verbesserung der Angebote für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen in mehreren Städten im Kreisgebiet Mettmann, begann 2009 die kreisweite trägerübergreifende Zusammenarbeit.

Die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW förderte die Entwicklung im Kreis Mettmann. Zwischen 2008 und 2009 unterstützte sie das Modellprojekt „Demenznetz“ und von 2009 bis 2012 das Modellprojekt „Qualifizierungsoffensive“.



Dr. phil. Sven Lind, Erika Sendko, Jutta Barz und Annelie Gilles (v.l.) stehen für zahlreiche Angebote, Beratungs- und Weiterbildungsprojekte im Rahmen des Demenznetzes Haan.

Im Rahmen dieser Qualifizierungsoffensive, die es sich zur Aufgabe gemacht hatte, in jeder Stadt im Kreis ein Demenznetz zu installieren, entstand im August 2009 das Demenznetz Haan.

Ziel des Netzwerkes ist es die Situation von Menschen mit Demenz in Haan nachhaltig zu verbessern und die Kooperation sozialer Einrichtungen, die mit demenzerkrankten Menschen in der Umgebung zusammenarbeiten, zu stärken. Die Stadt Haan unterstützt das Demenznetz in der Gartentat mit jährlich 9.700 Euro über die sogenannten freiwilligen Leistungen und hat die Geschäftsführung des Demenznetzes dem Ortsverein der AWO übertragen.

Nach 10 Jahren Demenznetz Haan ist die Organisation alles andere als in die Jahre gekommen. Aufgrund der immer älter werdenden Menschen wächst auch die Erkrankungsrate in Haan und immer mehr Betroffene und Angehörige von Demenzerkrankten benötigen Rat und Hilfestellung. Das Demenznetz ist aktueller als je zuvor.

Rückentwicklung bis ins frühkindliche Stadium möglich

Dem will die Organisation Rechnung tragen mit Angeboten für verschiedene Personengruppen.

Am Dienstag, 26. September, von 15 bis 17 Uhr beginnt im Rahmen der AWO an der Breidenhofer Straße 7 ein Beratungs- und Informationsprogramm für beruflich Pflegeende und Betreuende der ambulanten und stationären Dienste und Einrichtung in Haan und im Kreis Mettmann statt. Dabei geht es um den Umgang mit Demenzerkrankten im fortgeschrittenen Stadium. Die Patienten können Krankheitsbe-

zogene Verhaltensänderungen zeigen wie tätliche oder verbale Aggression, einseitige Streiche und Furcht, Reaktivverzerrungen wie Wahn, Halluzinationen oder Fehlwahrnehmungen“, erklärt Dr. Sven Lind, Der Diakonie-Psychologe leitet das Programm mit dem Ziel die Pflege- und Beratungsleistungen zu verbessern, die Körperliche und seelische Unversehrtheit der Patienten zu gewährleisten und Anpassungsstrategien im Umgang mit Demenzerkrankten zu entwickeln. „Freiwillig und kompetent helfen“ lautet der Titel eines weiteren Angebots des Demenznetzes in Zusammenarbeit mit der VHS Hilden/Haan. Dabei geht es um die Basisqualifizierung „Abklärung von pflegebedürftigen Menschen mit und ohne Demenz“. Der kostenpflichtige Kurs (140 Euro) wird halbjährlich im Wechsel zwischen Haan und Hilden angeboten und wendet sich an alle Bürger.

Er umfasst 11 Veranstaltungstage mit 40 Unterrichtsstunden und wird von Fachreferenten durchgeführt. Eine kostenlose Informationsveranstaltung findet am Montag, 16. September, um 18 Uhr im AWO-Treff an der Breidenhofer Straße 7 statt.

Ebenfalls kostenlos ist die Teilnahme am sogenannten „Runden Tisch“ - einem Angehörigenabend für Angehörige, Pflegenden und Betreuende von Menschen mit Demenz. Die Gruppe trifft sich jeden ersten Donnerstag im Monat von 18.30 bis 21 Uhr ebenfalls im AWO-Treff, um sich gegenseitig zu unterstützen und Rat und Beistand zu erfahren.

Schließlich sind Angehörige, auch ehemalige Angehörige, deren Partner mittlerweile verstorben sind, die weiteren „Experten“, sagt Erika Sendko, die regelmäßig an den Treffen teilnimmt.

Darüber hinaus findet an jedem vierten Mittwoch im Monat von 17 bis 18 Uhr eine Demenzsprechstunde im AWO-Treff statt. Sie wird geleitet von Annelie Gilles, die für alle Fragen rund um das Thema Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz zur Verfügung steht.

Gastronomie in Haan und Gruiton & Umgebung

Ratskeller Rauschmann
 Restaurant und Partyservice
 Weinstraße 14-20
 42781 Haan-Grutten
 Telefon: 02129 577 90
 E-Mail: info@ratskeller-rauschmann.de

*Königs, Anmerkungen, Feiern und sonstige
 von 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr und ab 17.00 Uhr nach offen
 abends ab 17.00 Uhr. Saal offen - Abends von 11.00 Uhr bis 14.00 Uhr
 Kegelbahn, Biergarten und Terrasse gemietet*

Artemis
 Griechische & Mediterrane Küche
 www.artemis-haan.de
 Friedrichstraße 5 | 42781 Haan | Telefon 0 21 29 / 3 47 97 89

Im Restaurant Artemis in Haan bekommen Sie die typisch griechische und mediterrane Küche geboten. Wir halten für Sie neben den traditionellen griechischen Gerichten auch vegetarische und vegane Gerichte bereit, geben also mit der Zeit und bringen ein Stück Griechenland zu Ihnen. Sie können sich dabei stets sicher sein, dass wir ausschließlich frische und hochwertige Zutaten für unsere Gerichte verwenden. Zu unserem Essensangebot kommt eine Auswahl an qualitativ hochwertigen griechischen Weinen. Zudem bieten wir außer sonntags und an Feiertagen einen Mittagstisch an und bieten Freizeitspaß wie Geburtstags-, Hochzeiten oder Konfirmationen aus. Besonders am Herzen liegt uns die Zufriedenheit unserer Kunden. Im griechischen Restaurant Artemis wird deshalb die Tradition des nachweislich und die Gastfreundschaft, die die Griechen auszeichnet, gelebt.

Erleben Sie schöne Stunden in unserem griechischen Restaurant oder auf unserer schönen Sonnenterrasse.

Lassen Sie sich verwöhnen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Genießen Sie unsere leckeren griechischen Gerichte!
 Sonne und gute Laune gibt es kostenlos dazu!

Unsere Terrasse ist geöffnet!

ARTEMIS
 GRIECHISCHE & MEDITERRANE KÜCHE
 www.artemis-haan.de
 Friedrichstraße 5 | 42781 Haan | Telefon 0 21 29 / 3 47 97 89

SCHÄLTE über **90 JAHRE** Fisch-Spezialitäten **SCHÄLTE**

... lassen Sie sich von uns verwöhnen!

Neuer Markt 56 - Haan - Tel. 02129 56 77 96

Kommen und sich wohl fühlen
 Wer sind keine 95 Jahren

Kegelheim
 Inhaber: M. & B. Finster

Frische Pfefferlinge
 An Sonn- und Feiertagen
 getriggert Mittagstisch
 Kegelbahn im Kegelheim mache Spaß!

Hochstraße 1 • 42781 Haan-Grutten • Tel. 02104-60584

Zur Brücke
 Restaurant | Biergarten | Partyservice

Sonntagsbrunch
 Nur 14,50 €
 Jeden 2. Sonntag im Monat von 10.30-14 Uhr
 INKLUSIVE: Filterkaffee | Tee | Säfte
 Reservierung möglich unter 0 21 29 5 46 71
 Gaststätte Zur Brücke | Dieker Straße 5 | 42781 Haan

ARTEMIS
 GRIECHISCHE & MEDITERRANE KÜCHE
 www.artemis-haan.de
 Friedrichstraße 5 | 42781 Haan | Telefon 0 21 29 / 3 47 97 89

Genießen Sie unsere leckeren griechischen Gerichte!
 Sonne und gute Laune gibt es kostenlos dazu!

Unsere Terrasse ist geöffnet!

ARTEMIS
 GRIECHISCHE & MEDITERRANE KÜCHE
 www.artemis-haan.de
 Friedrichstraße 5 | 42781 Haan | Telefon 0 21 29 / 3 47 97 89

Demenznetz Haan

www.demenznetz-haan.de

Willkommen auf der Website des Demenznetz Haan!

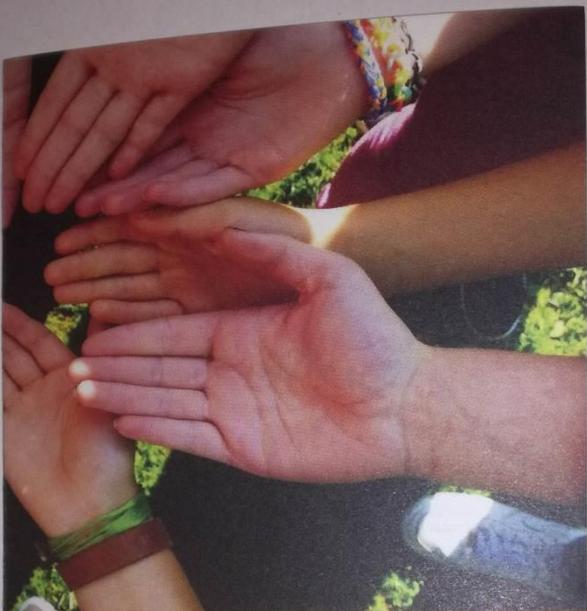
Demenz ist ein Thema, das uns immer stärker beschäftigen wird. Laut der Deutschen Alzheimer Gesellschaft leben in Deutschland augenblicklich rund 1,7 Millionen Menschen mit Demenz, jährlich kommen durchschnittlich 40.000 hinzu.

Seit 1994 wird weltweit jeweils am 21. September – am Welt-Alzheimerstag – die Öffentlichkeit durch vielfältige Aktivitäten auf das Thema Demenz, auf die Probleme und Bedürfnisse der Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen aufmerksam gemacht. Regionale Alzheimer Gesellschaften und Selbsthilfegruppen informieren mit Vorträgen und Veranstaltungen. Es wird damit die Sensibilisierung der Öffentlichkeit und die Enttabuisierung der Thematik in der Gesellschaft verfolgt. Auch wenn gegenwärtig eine Prävention oder Heilung von demenziellen Krankheiten nicht möglich ist, kann durch fachkundige Beratung, bedarfsorientierte Betreuung und Angebote und menschliche Begleitung den Betroffenen

VERANSTALTUNGEN

Arbeitsgruppe Demenz
Fortbildungs-, Beratungs- und Informationsaustauschangebot für
...

Demenznetz Haan



DEMENZNETZ HAAN

Demenznetz Haan



EMSIDE
EMOTIONALE SICHERHEIT IM
KONTEXT VON DEMENZ IM
ÖFFENTLICHEN LEBENSRAUM



Einladung zur IDEENSCHMIEDE

Was gibt Ihnen Sicherheit im Zusammenhang mit Demenz?

Demenz – immer wieder hört, liest oder sieht man einen Beitrag zu dieser Erkrankung. Im Grunde hat jeder von uns inzwischen ein Bild davon, was Demenz ist, wie Menschen mit einer Demenz sich verhalten und wie wir uns Menschen mit demenziellen Veränderungen gegenüber zu verhalten haben.

Dennoch löst Demenz in der Regel Unsicherheit bei uns aus, egal ob jemand befürchtet selber an Demenz erkrankt zu sein, ein Angehöriger demenzielle Veränderungen zeigt oder wir Menschen mit Demenz im Alltag begegnen z.B. beim Einkaufen, in der Kirche, bei der Bank oder in der Nachbarschaft.

Diese Unsicherheit im Zusammenhang mit Demenz erschwert oftmals den Kontakt zueinander. Betroffene hören mit liebgewonnenen Aktivitäten auf, Angehörige meiden die Öffentlichkeit und Freunde, Bekannte und Nachbarn meiden den Kontakt.

Miteinander über die eigene Demenz bzw. über Erfahrungen im positiven Kontakt mit Menschen mit Demenz wird selten geredet.

Doch, was nimmt uns die Sicherheit?

Und, welche Bedingungen fördern unsere Sicherheit in Bezug auf Demenz?

Was können wir selber tun, um unsere eigene Sicherheit zu fördern?

Was können andere tun, um Sicherheit zu fördern?

Wir laden Sie ein, sich mit uns über dieses Thema auszutauschen und gemeinsam Bedingungen zu besprechen, die Sicherheit bei Demenz – egal ob für Betroffene, Angehörige oder Interessierte – fördern können.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann kommen Sie zu einer der beiden Ideenschmieden

30.08.2019 um 16.00 Uhr

AWOTreff für Alt und Jung
Breidenhofer Str. 7
42781 Haan

02.09.2019 um 15.00 Uhr

Ev.- ref. Kirchengemeinde Gruiten-Schöller
Predigthaus
Pastor-Vömel-Str. 47
42781 Haan

Caritas Fachstelle Demenz, Frau Wolpers / Frau Hagedorn Tel. 0211 – 22084955



 Fliedner Fachhochschule
Düsseldorf
University of Applied Sciences

gefördert durch



Gerontologische Beratung
Dr. phil. Sven Lind
Diplom-Psychologe

Zwirnerweg 9
42781 Haan
Tel. 02129/ 3 25 01
Mobil 0160 40 69 836
Sven.Lind@web.de
www.gerontologische-beratung-haan.de

Demenzsensibilität und Demenzsicherheit Beratung in der Demenzpflege und der Demenzbetreuung

*Ein Beratungs- und Informationsprogramm für beruflich Pflegenden und Betreuenden
ambulanter und stationärer Dienste und Einrichtungen im Kreis Mettmann und
Umgebung*

Themen- und Problembereiche

Problembereiche im Umgang mit Demenzkranken im fortgeschrittenen Stadium bei pflegerischen, betreuenden und milieubezogenen Handlungskomplexen (z. B. Ablehnung von Angeboten der Pflege und Betreuung, krankheitsbezogene Verhaltensstörungen wie tätliche und verbale Aggression, ständige Unruhe und Furcht, Realitätsverluste und Realitätsverzerrungen wie Wahn, Halluzinationen oder Fehlwahrnehmungen). Hinzu kommen selbst- und fremdgefährdende Verhaltensweisen wie z. B. die Weglaufgefahr („Straßengefährdung“ u. a.) und das „orale Verhalten“ (Einnahme giftiger Substanzen).

Zielvorstellungen

Folgende Ziele werden im Rahmen des Beratungs- und Austauschprogramms angestrebt

- Ermöglichung bzw. Verbesserung der Pflege- und Betreuungsleistungen
- Gewährleistung der körperlichen und seelischen Unversehrtheit
- Entwicklung und Erprobung von Anpassungsstrategien im Umgang mit Demenzkranken (**Präventionskonzepte**)

Vorgehensweisen

Informationsaustausch mittels Telefon und anderer Medien mit folgenden Inhalten

- **Fallbesprechungen** und **Fallberatungen**
- **Implementierung** in den Einrichtungen und anschließende Überprüfung
- **Vernetzung** (Blog, Gruppengespräche, E-Mails, WhatsApp und Telefonate)

Literatur

Sven Lind: Fortbildungsprogramm Demenzpflege. Verlag Hans Huber, Bern 2011 u. a.

„Blog Demenzpflege“

Umwandlungsphase

- ❖ Es geht weiter unter neuer Perspektive

Ausblick 2020 / 2021

Bewegungsangebot – „Ganzheitliches Bewegen für Menschen mit Demenz“

Demenzcafe´

Demenz-Infotag

Basisqualifizierung zur Begleitung von pflegebedürftigen Menschen mit und ohne Demenz in Kooperation mit der Stadt Hilden

Demenzfreundliche Stadt Haan